



Presseheft

IM SOG DER NACHT

“WENN DIR DEIN LEBEN STINKT,
DANN FÄNGST DU EBEN
EIN NEUES AN”

**EIN FILM VON MARKUS WELTER
NILS ALTHAUS LENA DÖRRIE STIPE ERCEG**

Kinostart: 14. Mai 2009

Im Verleih der
Falcom Media GmbH

Pressekontakt:
Lilies&Roses – Agentur Events, Publicity und Promotion
Silke Azoulai
Tel. 030 / 897 330 46
Mobil 0172 / 156 069 8
Email: silkeazoulai@t-online.de

Fotos zur Presseveröffentlichung befinden sich unter:
<http://www.falcom.ch>



HESSEGREUTERT FILM



SRG SSR idée suisse



TELECLUB



SWR



greensky FILMS



INHALT

Logline/Kurzinhalt	3
Pressenotiz	4
Kommentar zum Film von Regisseur Markus Welter	5
Besetzung/Stab	7
Technische Daten	8
The Hodoos, Filmsong „Desire“	8
Produktionsnotiz	9
Neun Fragen an Regisseur Markus Welter	11
Bio- & Filmographien	15
<p>Nils Althaus, <i>Rolle Roger</i> Lena Dörrie, <i>Rolle Lisa</i> Stipe Erceg, <i>Rolle Chris</i></p> <p>Markus Welter, <i>Regie</i> Moritz Gerber, <i>Buch</i> Pascal Rémond, <i>Bildgestaltung</i></p>	
HesseGreutert Film	21
greenskyfilms	22

LOGLINE

Ein versuchter Selbstmörder, ein exzessives Pärchen, eine Bank. Ein fehlgelaufener Coup und eine Flucht zwischen Panik und Euphorie. Dem Leben entgegen - IM SOG DER NACHT.

Das Spielfilmdebüt von Markus Welter, nach dem gleichnamigen norwegischen Thriller von Frederik Skagen.

KURZINHALT

Illusionslos, vom Leben enttäuscht und abgebrannt will sich der 25jährige ROGER (Nils Althaus) in seiner Wohnung das Leben nehmen. Doch in letzter Sekunde greift das Schicksal in Gestalt der empathischen aber haltlosen LISA (Lena Dörrie) und ihres energiegeladenen und todeshungrigen Freundes CHRIS (Stipe Erceg) ein, die den Selbstmordversuch verhindern. Immer noch im Leben und wie für einander bestimmt, wird ROGER von dem Pärchen überzeugt, bei einem „todsicheren“ Coup einzusteigen. Ziel ist eine kleine, abgelegene Bankfiliale. Alle Abläufe sind bereits ausgekundschaftet, ein Auto steht bereit und die Fluchtroute ist festgelegt - gefehlt hat 'lediglich' noch ein Dritter im Bunde, der nichts zu verlieren hat: ROGER.

Am Anfang läuft alles nach Plan, doch mit der Anwesenheit der Familie des Bankdirektors hatte CHRIS, der Anführer, nicht gerechnet. Mehr im Affekt und Zorn als beabsichtigt, schlägt er die couragierte Ehefrau des Bankdirektors mit seinem Gewehr nieder.

Wie erhofft scheint die Berghütte von Lisas Tante das perfekte Versteck zu sein - bis das Trio von einem Nachbarn erfährt, dass die Frau des Bankdirektors an ihren Verletzungen gestorben sei. Geschockt und sich der Konsequenzen ihrer Tat nur langsam bewusst werdend, wissen sie sich nur mit brutaler Gewalt aus der schier aussichtslosen Situation zu befreien.

Im ständigen Taumel zwischen Panik und Euphorie setzen CHRIS, LISA und ROGER ihre Flucht fort und verlieren immer mehr die Kontrolle über sich und ihr Tun, worauf nicht zuletzt auch das sensible Gefüge zwischen den dreien in den Sog der Nacht zwischen Lebenshunger und Todessehnsucht gerät...

IM SOG DER NACHT ist ein dramatisches, nervenaufreibendes Roadmovie über drei junge Menschen, deren Traum von einem besseren Leben in einer Spirale der Gewalt endet.

PRESSENOTIZ

Das dramatische und nervenaufreibende Roadmovie über drei junge Menschen, deren Traum von einem besseren Leben in einer Spirale der Gewalt endet, wurde von der Züricher HesseGreutert Film und der Ludwigsburg-Kölner greenskyfilms als Schweizerisch-deutsche Gemeinschaftsproduktion im Frühsommer 2008 realisiert. In und um Zürich und in Luzern, sowie in Baden-Baden gedreht, basiert der Film auf dem norwegischen Thriller „Nattsug“ (dt. IM SOG DER NACHT) von Frederik Skagen.

In den Hauptrollen mit dem Schweizer Shootingstar Nils Althaus, Stipe Erceg und der Spielfilmneuentdeckung Lena Dörrie ideal besetzt, erreicht der Film insbesondere durch seine Kameraarbeit (Pascal Rémond) und den Schnitt (Cécile Welter) seine außergewöhnliche Genretreue.

Für einen Filmsong konnte Markus Welter die bekannte Berliner am Psycho-Rock 'n Roll-Rockabilly Sound orientierte Band THE HOODOOS mit ihrem Song „Desire“ gewinnen, für die weitere Musik zeichnet Michael Sauter verantwortlich. IM SOG DER NACHT wurde als Weltpremiere in der Reihe „Spektrum“ des Filmfestival Max Ophüls Preis gezeigt, in der Schweiz startet der Film ab April in den Kinos – in Deutschland bundesweit am 14. Mai 2009.

Der Film wurde gefördert durch die Zürcher Filmstiftung und die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg.

KOMMENTAR ZUM FILM VON REGISSEUR MARKUS WELTER

Mit IM SOG DER NACHT habe ich ein Thriller-Drama realisieren wollen, in dem die drei Protagonisten: Roger, Chris und Lisa, und deren Emotionen, Gefühle, Träume und Hoffnungen klar im Vordergrund stehen. Einen tiefen Einblick in die Machtverhältnisse und den Zerfall der Gruppe wollte ich zeichnen, und nicht durch Gewalt und Brutalität von der sensiblen Handlung ablenken.

Die Euphorie nach dem geglückten, simplen Plan eine Bank zu überfallen, und der gelungenen Flucht erlischt blitzartig mit der Nachricht über den Tod der Frau des Bankdirektors. Angst, Hoffnungslosigkeit und Selbstzweifel sind urplötzlich wieder präsent. Die Drei werden von der Realität wieder eingeholt. Der Traum vom einfachen Geld und Freiheit hat sich somit in einen Alptraum verwandelt. Ein Alptraum, der sie mehr und mehr in den Abgrund zieht: In den SOG DER NACHT. Ein SOG, der wie ein Tunnel wirkt, wie ein schwerer Stein, den man in einen See wirft und seine Luftblase hinter sich herzieht.

Der dramaturgisch packende Teil des Filmes ist jedoch der schleichende Konflikt zwischen Chris und Roger. Ein Kampf, in dem sich Roger vom illusionslosen Versager zum verantwortungsbewussten Anführer wandelt, Chris hingegen vom glamourösen Anführer zum emotionslosen Mörder. Getrieben durch die aufkeimende Liebe zu Lisa entwickelt Roger ein Verantwortungsbewusstsein und stellt sich nach und nach gegen Chris. Nicht nur die Vorherrschaft in der Gruppe, sondern auch die Liebe zu Lisa gibt der ganzen Auseinandersetzung einen unberechenbaren Drall. Langsam beginnt sich in Lisa eine Abneigung zu Chris aufzubauen, und ein stetiger Abnabelungsprozess beginnt. „Die Heldenfigur“ Chris wird Stück für Stück von Lisa und Roger demontiert und entzaubert.

Natürlich spielt die Gewalt in dem Film eine große Rolle, aber mehr als Auslöser für die Folgen, mit denen unsere Protagonisten dann fertig werden müssen. Im Vergleich zum Originalroman von Fredrick Skagen beleuchten wir im Film nur noch zwei Gewalttaten. Im Interesse einer stringenteren Erzählung haben wir das Drehbuch nur noch auf einen Teil der Geschichte reduziert, damit mehr Raum und Zeit für die emotionale Seite der Geschichte geschaffen werden kann.

Wenn man an den Abgrund des Lebens gedrängt wird, und nur noch „schwarz“ sieht, begeht man Handlungen, die man sich selbst nicht erklären kann. Die Wege, die man im Leben geht ohne einen Plan zu haben, Wege, die uns an Orte und Plätze führen, die außerhalb der Grenzen eines bürgerlichen Lebenshorizontes liegen. Doch wie findet man wieder zurück in die „normale“ Welt, hinaus aus dem Strudel, hinaus aus dem SOG DER NACHT? All diese Themen haben mich während eines Lebensabschnittes sehr stark beschäftigt - ich kenne „Schwarz“ nur allzu gut. Es ist ein Gefühl, das wir wohl alle irgendwo in uns tragen und doch immer verborgen halten.

Roger, Lisa und Chris begeben sich auf eine Reise ins „Schwarz“, sie verfallen diesem SOG, der lebensbedrohend und zugleich befreiend und auch beflügelnd wirkt. Sie erliegen der Versuchung der Frage: Warum nehmen wir „es“ uns nicht einfach?

Im Zeitalter von Globalisierung, Rationalisierungen und Leistungsdruck werden täglich Menschen an den Abgrund des Lebens gezwängt. Längst sind nicht nur die immer gleichen Gesellschaftsschichten davon betroffen, auch Akademiker, Banker, Ärzte und Ingenieure gehören heute zu den Verlierern der Gesellschaft. Sie müssen sich von ihren Träumen verabschieden und einen erbitterten Überlebenskampf beginnen, der meistens in Illusionslosigkeit und Enttäuschungen endet. Dies ist die rationale Erklärung für das Handeln von Roger, Chris und Lisa. Alle drei, insbesondere aber Chris, sind bereit, den Kampf aufzunehmen und geraten dabei in den SOG DER NACHT.

Markus Welter, im Januar 2009

BESETZUNG

Roger	-	Nils Althaus
Lisa	-	Lena Dörrie
Chris	-	Stipe Erceg
Bösch	-	Urs Bihler
Bankdirektor	-	Samuel Weiss
Ehefrau	-	Nina Hesse Bernhard
Tochter	-	Mia Hesse
Concierge	-	Martin Ostermeier
Forstwart	-	Manfred Liechti
Grenzer	-	Thomas Douglas
Mutter	-	Lisa Susanne Bentzien

STAB

Regie	-	Markus Welter
Buch	-	Moritz Gerber
Bildgestaltung	-	Pascal Rémond
Produzent	-	Simon Hesse (HesseGreutert Film)
Produzent	-	Philipp Steffens (greenskyfilms)
Casting	-	Corinna Glaus und Hanna Hansen
Produktionsleitung	-	Filippo Bonacci
Regieassistenz	-	Florian Engelhardt
Szenenbild	-	Urs Beuter
Kostümbild	-	Maja Küng
Maske	-	Milena Pfeleiderer
Ton	-	Hugo Poletti
Schnitt	-	Cécile Welter
Sounddesign	-	Christian Heck
Mischung	-	Malte Zurbonsen
Score / Musik	-	Michel Sauter, Filmsong „Desire“ by The Hoodoos

Eine Gemeinschaftsproduktion von HesseGreutert Film AG und greenskyfilms GmbH. In Koproduktion mit SF Schweizer Fernsehen, Südwestrundfunk SWR, Teleclub und Praesens Film. Gefördert durch Zürcher Filmstiftung und MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg.

Mit freundlicher Unterstützung der Towntalker Media AG, Oliver Welter.

TECHNISCHE DATEN

Länge: 86 Minuten (24 Bilder)
Bildformat: 35mm / HD Transfer von S16mm
Ton: Dolby Digital SR
Auswertung: Digital

Budget: Euro 1.200.000

Gedreht wurde vom 24. April bis 31. Mai 2008 in und um Zürich und in Luzern (Schweiz), sowie in Baden-Baden (Deutschland).

THE HOODOOS, FILMSONG „DESIRE“

"The Hoodoos" haben sich 2004 gegründet und bestehen aus Anie Hoodoo (Gesang), Don Martini (Gitarre), the Hackman (Schlagzeug) und Bennyzin (Bass). Anfänglich noch sehr am Psycho-, Rockabilly und Rock'n'Roll- Sound orientiert, öffnen sie sich im Laufe der Jahre gegenüber verschiedener Neo-Stilistiken wie New Wave, Punk und Pop, ohne dabei ihren Ursprung zu verleugnen.

So entsteht aus der Mixtur der verschiedenen Stile und der einprägsamen Stimme von Anie ein ganz besonderer, unverwechselbarer und eigener Sound, der trotz der Retro-Elemente modern klingt und ohne jedwede Klischees auskommt.

2008 gehen sie mit Jose Alvarez- Brill, einer Produzentenlegende aus dem Wave-Bereich, der schon mit Wolfsheim oder Joachim Witt große Erfolge feierte ins Studio, um den Charakter ihrer Musik noch weiter zu schärfen und den Grundstein für ihr erstes Album zu legen. Der Song "Desire", ebenfalls produziert von Alvarez-Brill, handelt von der Abrechnung mit einer Hassliebe, von Hoffnung und ungestilltem Lebenshunger.

Derzeit arbeiten The Hoodoos getrennt von einander auch noch an weiteren Musikprojekten, doch ab Mitte des Jahres soll es dann wieder auf Tour gehen, sowie das erste Album veröffentlicht werden.

Weitere Informationen zur Band, Fotos, Songproben und Tourdaten:

www.thehoodoos.com
www.myspace.com/thehoodoos

PRODUKTIONSNOTIZ

Es brauchte in der Tat viel Geduld und Energie, bevor am 24. April 2008 um exakt 10.17 Uhr die erste Klappe zu IM SOG DER NACHT von Markus Welter geschlagen werden konnte. Umso zufriedener aber sind der Schweizer Produzent Simon Hesse und sein deutscher Produktionspartner Philipp Steffens mit dem jetzt fertigen Film.

Es war kurz nach Gründung der HesseGreutert Film AG in Zürich im Jahr 2004, als der Nachwuchsregisseur MARKUS WELTER mit dem Roman „Nattsug“ (dt. IM SOG DER NACHT) des norwegischen Thriller- und Kinderbuchautors Fredrik Skagen auf die junge Firma zukam: dieser Thriller sollte, nein: musste sein Spielfilmdebüt werden! Nun, der Stoff erwies sich als sehr spannend, war zudem noch für die Schweizer Filmlandschaft mehr als außergewöhnlich - und so stieß die Idee zur Verfilmung bei dem Produzentenduo Simon Hesse und Valentin Greutert sofort auf Begeisterung. Den Erwerb der Verfilmungsrechte konnten die Produzenten direkt mit dem preisgekrönten Autor aus Trondheim (Norwegen) abwickeln, was diesen Prozess maßgeblich vereinfachte. Im Mai 2004 konnte so bereits mit der Drehbuchentwicklung begonnen werden - mit dem Ziel dann im darauffolgenden Winter 2005/06 mit den Dreharbeiten zu starten.

Die Finanzierung des „ersten Projekts“ von HesseGreutert Film erwies sich zunächst dann aber als eher schwierig: Mit einer düsteren Thematik, aufblitzender Gewalt und einem zu diesem Zeitpunkt ob seiner unpolitischen Handlung eher unpopulären Thrillerstoff passte IM SOG DER NACHT eher schwer in das gängige Debutfach. Hierdurch sich noch eher angespornt gefühlt gelang es dann schließlich dennoch, mit Praesens Film AG einen Verleih (Kino und DVD) und in der Folge dann auch das SF Schweizer Fernsehen (Redaktion Stefan Hoffmann), der Schweizer Pay-TV Plattform Teleclub und die Zürcher Filmstiftung für das Projekt zu gewinnen. Mit Finanzierungszusagen in Höhe von rund 740.000 Euro fehlten jetzt also „nur“ noch 460.000 Euro, um das benötigte Gesamtbudget von ca. 1.200.000 Euro zu erreichen.

Nach einem Umweg über Wien und einem weiteren Jahr ohne Dreharbeiten trafen sich Simon Hesse und Philipp Steffens dann im Rahmen der Berlinale 2007 zu einem Gespräch. Auch für Steffens war klar, dass dieser Film gemacht werden musste, und er bot sich mit seiner soeben neu gegründeten Produktionsfirma als deutscher Koproduzent an. Der Durchbruch war gemacht: frisch von der Ludwigsburger Filmakademie Baden-Württemberg brachte greenskyfilms neben dem SWR (Redaktion Stefanie Gross) auch die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mit ins Boot. Die Gemeinschaftsproduktion stand nun kurz vor der Schließung der Finanzierung. Die neue Koproduktionsstruktur bedeutete aber auch, dass die Crew sowie die drei Hauptrollen auf beide Produktionsländer „verteilt“ werden mussten. Mit der Besetzung von Stipe Erceg (DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (Uli Edel, 2008), DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI (Hans Weingartner, 2003)) und der Nachwuchsdarstellerin Lena Dörrle konnten dem Hauptdarsteller und Schweizer Shooting Star des Jahres 2007 Nils Althaus zwei grandiose und für die Rollen perfekte deutsche Hauptdarsteller an die Seite gestellt werden. Zudem konnte mit dem Stuttgarter Kameramann Pascal Rémond - ein ehemaliger Studienkollege von Philipp Steffens - ein hochtalentierter Bildgestalter mit seinem Team gewonnen werden.

Die weitere Crew stammte aus der Schweiz. Beeindruckend war zu sehen, wie der Spielfilmdebutant Markus Welter und der Kameramann Pascal Rémond ans Werk gingen: sie verstanden es dank ihres Hintergrundes - Markus Welter als Regisseur von mehr als einhundert Werbefilmen und mit der Schnitterfahrung aus über fünfzehn Spielfilmen, Pascal Rémond schließlich ein international gefragter Werbefilm D.O.P - perfekt, den nicht ganz einfachen Produktionsbedingungen und hohen Genreansprüche gerecht zu werden.

Nach weiteren vier intensiven Monaten der Vorbereitung war es dann nach exakt vier Jahren seit Projektstart soweit, dass am 24. April 2008 um 10.17 Uhr die erste Klappe zu IM SOG DER NACHT geschlagen werden konnte. Markus Welters Spielfilmdebut wurde für 25 Drehtage und -Nächte in und um Zürich, in Luzern und Baden-Baden endlich auch Setrealität. Wie erhofft harmonierten die drei Hauptdarsteller vor und hinter der Kamera, was sich nicht zuletzt auch auf das gesamte Drehteam auswirkte - und maßgeblich für die gute Stimmung und das Gelingen des Vorhabens beitrug.

IM SOG DER NACHT ist nun tatsächlich das Spielfilmdebut von Markus Welter geworden. Nach seiner Weltpremiere in der Reihe „Spektrum“ des Filmfestival Max-Ophüls-Preis wird der Film ab April in die Schweizer Kinos kommen. Der deutsche Kinostart ist am 14. Mai 2009 geplant.

Simon Hesse / Philipp Steffens, im Januar 2009

NEUN FRAGEN AN REGISSEUR MARKUS WELTER

Wie sind Sie zu dem Projekt gekommen? Eine Romanadaption und hier gerade das Thrillergenre ist ja nicht der typische Debutstoff?

Was ist denn ein typischer Debutstoff? Ich glaube, dass der richtige Stoff ganz unabhängig vom Status des Regisseurs sein sollte. Wenn man mit Leidenschaft und Freude versucht seine Geschichte zu erzählen, dann ist das meiner Meinung nach der richtige Stoff. Ich persönlich wollte eine Geschichte mit 3 Personen erzählen, die am Abgrund stehen und nun einen Weg von da herausfinden müssen.

Warum ich jedoch das Buch von Skagen ausgesucht habe, lag daran, dass ich eine Ferienlektüre im Buchladen (Orell Füssli) suchte und in der Krimiabteilung mich von Deckeltext zu Deckeltext durchlas. IM SOG DER NACHT von Fredrik Skagen sprach mich am meisten an und ich kaufte das Buch. Am Strand begann ich es dann zu lesen und zum Erschrecken meiner Familie ließ es mich nicht mehr los. Als ich dann wieder in Zürich war und Simon Hesse davon berichtete war für uns klar, dass wir den Stoff weiter verfolgen wollten.

Wie haben sie den Roman in ihr Drehbuch adaptiert?

Skagens Buch ist viel umfangreicher als unsere Geschichte im Film. Die Gruppe begeht wiederholt die ähnlichen Fehler und treibt so die Geschichte in ein sehr düsteres Ende. Anfänglich haben wir bei der Adaptation versucht die ganze Geschichte ins Drehbuch zu packen, bis wir merkten, dass unser Drehbuch redundant wurde. Wir wendeten dann nur einen Teil der Geschichte an und setzten es in ein übliches Paradigma. Auch wollte ich den Focus der Geschichte gezielt auf das Spiel der Charaktere legen und nicht auf den Plot.

Wie schnell sind Sie auf den Cast gekommen? Stand die Besetzung der drei Hauptcharaktere mit Nils Althaus - „der“ Schweizer Shooting Star - Stipe Erceg und Lena Dörrie schon während des Drehbuchschreibens fest?

Die Vorbereitungen zu IM SOG DER NACHT dauerten rund vier Jahre. Lange Lehrjahre, in denen ich und meine beiden Produzenten, Simon Hesse und Valentin Greutert, gemeinsam bei Förderern, Sendeanstalten und Geldgebern unsere Kreditwürdigkeit verdienen mussten. Über diese lange Zeit und den vielen Anträgen zur Förderung wird immer ein Vorschlag zum Cast gewünscht. So waren viele Namen immer wieder im Gespräch. Zum Beispiel wurde für eine anfällige Co-Produktion mit Österreich die Rolle von Chris mit Xaver Hutter besetzt, in Deutschland dann mit Stipe Erceg. In der Schweiz war es Anatol Taubmann, in Deutschland dann wieder August Diehl. Und so geht es dann mit allen Rollen und Positionen. Eine Co-Produktion beinhaltet genau diese Verwandlungen. Die sind nicht immer ganz einfach und fair. So konnte ich langjährige Weggefährten am Ende dann auch nicht mit auf die Produktion nehmen, weil die Position im Ausland besetzt werden musste. Mit Nils Althaus war es Glück im Unglück. Wir mussten mitten in den Vorbereitungen die Produktion noch einmal 3 Monate verschieben und dadurch

schloss sich das Zeitfenster von Dominique Jann, einem unserer langjährigen Weggefährten. Er war einer der wenigen Cast-Mitglieder die immer gesetzt war, aber er hatte am Züricher Schauspielhaus ein sicheres Engagement für „Clockwerk Orange“ unterschrieben und konnte daher nicht mehr mitmachen. Nils war dann sehr schnell im Gespräch und nach einigen wenigen Treffen war klar, dass er der Richtige für die Besetzung war. Aber auch er hatte noch ein zweites Engagement bei „Die Räuberinnen“, und er wollte auch beide Filme machen und so wurde unser Drehplan um ihn herum gebaut. Nils drehte also zwei Filme zur gleichen Zeit. Mir war es egal wenn er müde und kaputt war, denn genau das spielt er auch im Film.

Wie haben Sie mit den Darstellern gearbeitet? Wie viel der Charaktere war bereits im Drehbuch angelegt? Oder haben Sie den Darstellern eher viel Freiheit gelassen sich in ihrer Rolle zu entwickeln?

Es war eine sehr intensive Zusammenarbeit, denn jeder in diesem Ensemble suchte anfänglich seine Position. Roger, respektive Nils Althaus, war immer die Hauptfigur unserer Geschichte. Roger ist im Film sehr passiv und Chris, Stipe Erceg, läuft ständig Gefahr die Führung zu übernehmen. Mittendrin sitzt dann noch Lisa, Lena Dörrie, die immer in diesem Gefüge ihren Platz behaupten musste. Dieses Problem war mir aber von Anfang an her bewusst und ich wollte diese Positionen im Vorfeld klären. Vor den Dreharbeiten konnten wir eine ganze Woche zusammenarbeiten und proben. Jeder der Schauspieler brachte seine Vision der Rolle ein, ich wog ihre Vorschläge ab und entschied dann wie sie es spielen sollten. Durch diesen offenen Dialog erreichte ich, dass ich Lena, Nils und Stipe mit ihren Figuren voll identifizierten. Lena rief mich sogar nach den Proben aus dem Zug an und rezitierte Textpassage die sie anders sprechen wollte oder kam mit der Idee hervor Roger im Film zu küssen. Stipe hinterfragte jeden seiner Sätze und brachte auch immer wieder Gegenvorschläge um seine Figur noch besser zu gestalten. Das waren magische Momente. Um die Dialoge so authentisch wie möglich zu gestalten, haben wir jeden Satz vom Film noch einmal zusammen überarbeitet. Ich wusste was die Dialoge aussagen sollten, aber Lena, Nils und Stipe wussten am besten wie sie es in ihren Worten sagen würden. Hinzu kam auch der Mix aus Schweizer Dialekt und Hochdeutsch. Wir hielten alle Details genau fest und konnten am Set dann gezielt am Schauspiel feilen. Meine Drehzeit war sehr eingeschränkt und in den Proben haben wir versucht alle Fragen im Vorfeld zu beantworten. Natürlich hätte ich sehr gerne mehr mit meinen Schauspielern improvisiert, aber das liess sich nicht mit unserem Budget vereinbaren. Durch diese engen Vorgaben, sehr schnell arbeiten zu müssen, waren die Schauspieler immer direkt parat. Tatsache war, dass sie nicht erst zwei Takes zum aufwärmen bekamen, sondern wir drehten häufig nur zwei Takes. Ihre Leistung wäre nie abgefragt worden, wenn sie nicht bereit gewesen wären und das hätten sich diese guten Schauspieler nicht nehmen lassen wollen.

Wie würden Sie Roger im Vergleich zu Chris charakterisieren?

Roger ist der verlassene illusionslose Loner. Chris ist der charismatische Hassadeur. Roger wird von Chris anfänglich mitgerissen und dadurch wieder ins Leben geführt, das Chris gerade verliert.

Was war für Sie die größte Herausforderung bei den Dreharbeiten?

Die größte Herausforderung beim Drehen war die sehr kurze Drehzeit und die vielen Locations. Wir mussten sehr gut vorbereitet an die Drehorte kommen um schnell zum Ziel zu kommen. Am Drehtag an dem wir den Jaguar verschrotteten, mussten wir noch die Schlusszene und den Förster im Wald drehen. Der Unfall wurde mit vier Kameras gedreht und die Vorbereitungen dauerten viel länger als kalkuliert. Dann kam die emotionale Schlusszene am Autowrack und wir handelten uns noch eine weitere Stunde Verspätung ein. Es begann einzudunkeln und wir hatten die ganze Szene mit dem Förster noch zu drehen. Sieben Set-Ups, etwa zwei Stunden Zeitaufwand und wir hatten vielleicht noch 20 Minuten Licht. Mit Pascal Rémond hatte ich einen Kameramann, der sehr erfahren war und ein Spezialist in Autowerbung ist. Wir entschieden uns die ganze Szene aus dem Kofferraum unseres Crewbusses zu drehen, alles in einem Take in Schleichfahrt durch den Wald. Es hat geklappt, drei Takes und einen weiteren magischen Moment.

Haben Sie sich bei Ihrer Inszenierung an bestimmten Vorbildern orientiert?

Ich habe mich bei der Inszenierung nicht bewusst an Vorbildern orientiert. Vielmehr habe ich meine Erfahrungen als Editor genutzt und im Kopf die Szene schon einmal vorgeschritten. Dann gebe ich den Raum für die Schauspieler frei und sie spielen die Szene am Set vor. Anschließend gehe ich mit meiner Auflösung an die Szene heran und diskutiere diese mit meinem Kameramann. Dann beginnen wir zu drehen und wenn mich etwas vom Monitor ablenkt weiß ich, dass spätestens an dieser Stelle der Schnitt fallen wird. Es kommt natürlich vor, dass mich das Spiel so bannt, dass ich den Take länger laufen lasse als ursprünglich angedacht und dann entsteht Magie. Ich liebe auch Outtakes, auf die ich dann gerne im weiteren Verlauf der Szene Rücksicht nehme. Wenn diese Arbeitsweise nun nach einem bestimmten Vorbild ist, dann ist es mir nicht bewusst.

Was für ein Publikum möchten Sie mit IM SOG DER NACHT erreichen?

IM SOG DER NACHT ist ein dunkler Film, mit dem ich die Zuschauer emotional auf eine Reise mitnehmen möchte. Roger ist ein Symbol für die illusionslose Gesellschaft, die nahe am Abgrund steht. Viele Menschen warten auf einen Chris, der sie mitreißt und dazu bewegt, aus ihrer Lethargie aufzuwachen. Wenn sich diese Figur nun als Drache entpuppt, dann ist das Drama unabwendbar.

IM SOG DER NACHT ist also eine Momentaufnahme einer hoffnungslosen Situation und auch Generation. Diese Geschichte spricht genauso junge Erwachsene an, wie auch ein Arthaus angehauchtes Publikum zwischen 30 und 45 Jahren.

Sie sind in Bonn geboren, leben aber nun seit vielen Jahren in der Schweiz - würden Sie sagen, das reflektiert sich auch in Ihrer Arbeit als Regisseur? Und IM SOG DER NACHT im Besonderen?

Als ich in die Schweiz kam waren wir Deutschen noch eine Minderheit, heute sind wir

die größte Ausländergruppe, noch vor den Italienern, Türken und Portugiesen. Ich bin in Bad Godesberg geboren, in der früheren Bundeshauptstadt der BRD. Wir lebten mitten zwischen den Diplomaten und Polizisten. Wir waren es von Kindesbeinen an gewohnt mit fremden Kulturen und Religionen zusammenzuleben. Es war ein kleiner Mikrokosmos, indem wir aufwuchsen.

In der Schweiz oute ich mich allein durch meine Sprache als Ausländer. Das in so einem kleinen Land vier Sprachen gesprochen werden und es allein im Deutschschweizer Dialekt über 70 Unterdialekte gibt, war mir bei meiner Übersiedlung nicht bewusst. Das Schweizerdeutsch ist eine lebendige, aktive Sprache und keine „Almöhi Sprache.“ Diese Tatsache fließt in die Originalfassung von IM SOG DER NACHT ein. Die Dialekte werden gemischt und natürlich miteinander kombiniert.

Markus Welter, im Januar 2009

BIO- UND FILMOGRAPHIEN, DARSTELLER

Nils Althaus, *Rolle ROGER*

Nils Althaus wird 1981 in Bern geboren und beginnt mit sechs Jahren Cello zu spielen. Nach dem Abitur studiert er zunächst Biochemie in Zürich und fängt parallel dazu an Liedtexte zu schreiben, sich selbst auf der Gitarre begleitend. Noch während des Studiums erarbeitet er sich ein Repertoire an Liedern, Veranstalter bekunden Interesse und es folgen die ersten Konzerte in Bern und Zürich. Auftritte auf den renommiertesten Kleinkunsth Bühnen der Schweiz in St. Gallen, Bern und Zürich schließen sich an.

Schauspielerisch erspielt sich Nils Althaus nach einigen Werbefilmen 2006 die Hauptrolle in BREAKOUT (Mike Eschmann), wo er für seine Darstellung des Mia neben einer Nominierung für den Schweizer Filmpreis 2008, den Preis als bester Schweizer Nachwuchsschauspieler und die Wahl zum Schweizer Shooting Star 2007 erhält.

Nach der Aufnahme seines ersten Albums, „Fuessnote“ ist Nils Althaus mit seinem Programm auf Tour und steht aktuell für weitere Filmproduktionen vor der Kamera.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

2009 IM SOG DER NACHT, *Regie: Markus Welter*

2008 HAPPY NEW YEAR, *Regie: Christoph Schaub*
 RÄUBERINNEN, *Regie: Carlo Lia Monti*
 TANNÖD, *Regie: Betina Oberli*

2007 JIMMY (TV), *Regie: Tobias Ineichen*

2006 BREAKOUT, *Regie: Mike Eschmann*

BIO- UND FILMOGRAPHIEN, DARSTELLER

Lena Dörrie, *Rolle LISA*

Lena Dörrie wurde 1982 in Nürnberg geboren. Nach dem Abitur begann sie in Erlangen ein Studium der Theater- und Medienwissenschaften und Germanistik und wechselte 2002 ins Schauspielfach an die Bayerische Theaterakademie, wo sie 2006 ihren Abschluss machte. Bereits während ihrer Ausbildung spielte sie am Bayerischen Staatsschauspiel, wo sie für ihre herausragenden Rollendarstellungen 2006 sowohl mit dem Nachwuchsförderpreis vom Verein der Freunde des Bayerischen Staatsschauspiels, als auch dem Förderpreis des Münchner Merkur ausgezeichnet wurde.

Seit 2004 steht sie auf der Bühne des Bayerischen Staatsschauspiels in München. „Lisa“ in Markus Welters IM SOG DER NACHT ist ihre erste große Hauptrolle in einem Kinofilm.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

2009 IM SOG DER NACHT, *Regie: Markus Welter*

2008 TATORT - LIEBESWIRREN (TV), *Regie: Tobias Ineichen*

2007 IN JEDER SEKUNDE, *Regie: Jan Fehse*

2004 SCHÜSSE (Kurzfilm), *Regie: Stanislav Gnntner*

BIO- UND FILMOGRAPHIEN, DARSTELLER

Stipe Erceg, *Rolle CHRIS*

Im Alter von vier Jahren mit seinen Eltern aus Kroatien, wo er 1974 in Split geboren wurde, nach Tübingen ausgewandert, absolvierte Stipe Erceg seine Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut Berlin, sowie am Grotowski-Zentrum in Pontedera, Italien. Nach seinem Debut an der Studiobühne Hanns Eisler in 1998 castete ihn Alain Gsponer für seinen Kurzfilm KIKI & TIGER in 2001, wo er hier sein außergewöhnliches Schauspieltalent auch vor der Kamera unter Beweis stellen konnte. Neben weiteren Kurzfilmen folgten die Hauptrollen in DER TYP (Patrick Tauss, 2003), und YUGOTRIP (Nadya Derado, 2003), wofür er den Nachwuchsdarstellerpreis des Max Ophüls Festivals in Saarbrücken 2004 erhielt.

Seinen endgültigen Durchbruch hatte Stipe Erceg dann in Hans Weingartners DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI, dessen Weltpremiere er im Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes 2004 gemeinsam mit Daniel Brühl und Julia Jentsch feierte. Er verkörpert häufig harte, ambivalenten und selbstzerstörerische Charaktere, was ihn auch für die Rolle als RAF-Terrorist Holger Meins in Uli Edels DER BAADER MEINHOF KOMPLEX prädestinierte.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

- 2009 IM SOG DER NACHT, *Regie: Markus Welter*
DER KNOCHENMANN, *Regie: Wolfgang Murnbergber*
- 2008 PHANTOMSCHMERZ, *Regie: Matthias Ehmke*
WEITERTANZEN, *Regie: Frederike Jehn*
CHAOSTAGE, *Regie: Srdjan Koljevic*
DER BAADER MEINHOF KOMPLEX, *Regie: Uli Edel*
OHNMACHT (TV), *Regie: Tobias Stille*
- 2007 NICHTS ALS GESPENSTER, *Regie: Martin Gypkens*
EIN SPÄTES MÄDCHEN (TV), *Regie: Hendrik Handloegten*
- 2005 KAHLSCHLAG (TV), *Regie: Patrick Tauss*
- 2004 CRASH TEST DUMMIES, *Regie: Jörg Kalt*
- 2003 SOMMERHUNDESÖHNE, *Regie: Cyrill Tuschi*
DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI, *Regie: Hans Weingartner*
DER TYP, *Regie: Patrick Tauss*
YUGOTRIP, *Regie: Nadya Derado*
- 2001 KIKI & TIGER (Kurzfilm), *Regie: Alain Gsponer*

BIO- UND FILMOGRAPHIEN, STAB

Markus Welter, *Regie*

Markus Welter wurde 1968 in Bonn geboren und lebt mit seiner Frau und Tochter in Zürich. Nach seiner Ausbildung als Film-, Funk- und Fernsehproduzent bei einer Frankfurter Werbeagentur arbeitet er seit 1994 als freischaffender Werbefilmregisseur und Editor international erfolgreich in der Schweiz, Deutschland, England und in den USA. Während eines dreijährigen Aufenthalts in Los Angeles absolvierte er am renommierten American Film Institute (AFI) ein Postgraduate Studium im Fachbereich Schnitt.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

- 2009 IM SOG DER NACHT, *Regie: Markus Welter*
- 2007 LIEBE UND WAHN (TV), *Schnitt, Regie: Michael C. Huber*
- TATORT - SATISFAKTION (TV), *Schnitt, Regie: Manuel Flurin Hendry*
- NEBENWIRKUNGEN(TV), *Schnitt, Regie: Manuel Siebenmann*
- 2006 HANDYMAN, *Schnitt, Regie: Juerg Ebe*
- 2004 FERIENFIEBER, *Schnitt, Regie: This Lüscher*
- 2003 MEIER MARYLIN (TV), *Schnitt, Regie: Stina Werenfels*

BIO- UND FILMOGRAPHIEN, STAB

Moritz Gerber, *Drehbuch*

Moritz Gerber wurde 1977 in Bern geboren. Er besuchte dort das Freie Gymnasium und schloss dieses 1998 mit Abitur ab. Danach absolvierte er ein einjähriges Studium Japanologie am Ostasiatischen Seminar der Universität Zürich.

Von 1999 bis 2004 studierte er an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich im Studienbereich Film und Video, und schloss das Studium mit seinem preisgekrönten Diplomfilm TIGER ERDOLCHEN ab. Im Sommer 2003 verbrachte er ein Austauschsemester im Studienbereich Visuelle Medien an der Kyoto University of Art and Design.

Nebenbei schrieb Moritz Gerber seit 1999 Filmkritiken für das Internet-Portal Worldonline und später für das Magazin Forecast - und war dort verantwortlicher Redakteur der Abteilung Visuals. An der Gestaltungsschule Punkt G in Zürich gibt er seit Frühling 2008 Einführungskurse für Film und Video.

Sein Spielfilmdebüt auch als Regisseur hatte Moritz Gerber mit dem Film TAG AM MEER, der 2008 in den Schweizer Kinos zu sehen war. Er arbeitet zurzeit an seinem nächsten Spielfilm: DIE LIEBE UND LORENZ.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

- 2008 TAG AM MEER, *Buch & Regie*
- 2004 IM SOG DER NACHT, *Buch, Regie: Markus Welter*
TIGER ERDOLCHEN (Kurzfilm), *Buch & Regie*
- 2003 NACHTAUFNAHME (Essay), *Buch & Regie*
LIEBESNACHT (Kurzfilm), *Buch & Regie*

BIO- UND FILMOGRAPHIEN, STAB

Pascal Rémond, *Bildgestaltung*

Pascal Rémond wurde 1977 als Kind deutsch/französischer Eltern in Stuttgart geboren, und arbeitete ab 1997 als Kameraassistent und Beleuchter, bevor 1999 seine Ausbildung im Fachbereich Kamera an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg aufnahm. Seit 1999 bzw. dem Abschluss seines Studium 2004 ist Pascal Rémond als freischaffender Bildgestalter im In- und Ausland tätig. Sein Spektrum umfasst neben Kinoproduktionen auch Fernseharbeit und verstärkt Werbung (u.a. für BMW, Nokia und Air Berlin) bzw. Imagefilm (u.a. für Hugo Boss Orange, Mercedes und Adidas) und Musikvideos (u.a. für Air).

Von ihm gedrehte Werbeclips konnten neben diversen Studentenauszeichnungen, Nominierungen und Preise des Young Director's Awards, des Art Director's Club ADC und des begehrten Director's Awards in Cannes gewinnen.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

2009 IM SOG DER NACHT, *Regie: Markus Welter*

2007 BLACK FORREST, *Regie: Gert Steinheimer*

2004 SCHILLER (TV, 2nd Unit DOP), *Regie: Martin Weinhart*
RICHTUNG LEBEN (Kurzfilm), *Regie: Stefan Rick*

HESSEGREUTERT FILM

Die HesseGreutert Film AG wurde im März 2004 mit dem Hauptzweck der Entwicklung und Produktion von Dokumentar- und Spielfilmen gegründet. Die Inhaber und Produzenten Valentin Greutert und Simon Hesse haben beide langjährige Erfahrung in der Filmproduktion und ergänzen sich mit ihren unterschiedlichen Werdegängen ideal:

Simon Hesse hat fünf Jahre als freier Filmproduzent gearbeitet und mehrere „No-Budget“-Spielfilme produziert - unter anderem SCHEHERAZADE, Wettbewerbsfilm in Locarno 2001 - während Valentin Greutert nach dem Wirtschaftsstudium dreieinhalb Jahre für die international tätige Schweizer Produktionsfirma Dschoint Ventschr Filmproduktion arbeitete, zuletzt als Herstellungsleiter und Geschäftsführer.

Die HesseGreutert Film AG bündelt das Know-how, das die beiden aus dieser Zeit mitbringen und ist Ausdruck ihrer gemeinsamen Vision und Liebe zum Film. Partnerschaft als Grundlage der Zusammenarbeit prägt den Umgang und fördert die inhaltliche und formale Diskussion mit den Autoren und Regisseuren.

Mit Filmen, die unterhalten, berühren und aufwühlen soll die HesseGreutert Film AG in den nächsten Jahren zu einer Produktionsfirma mit nationaler und internationaler Anerkennung heranwachsen. Mit zeitkritischem Blick greifen ihre Filme aktuelle und historische Themen auf.

FILMOGRAPHIE, *Auswahl*

- 2009 IM SOG DER NACHT, *Regie: Markus Welter*
 ROCKSTEADY - THE ROOTS OF REGGAE (Dok), *Buch & Regie: Stascha Bader*
 KORICHOR (TV/Dok), *Buch & Regie: Jan Poldervaart*
 NORMAL (TV/Dok), *Buch & Regie: Bernard Weber*
- 2008 TAG AM MEER, *Buch & Regie: Moritz Gerber*
 MAX FRISCH (Dok), *Buch & Regie: Matthias von Gunten*
- 2007 TOD IN DER LOCHMATT (TV), *Regie: Rudi Burkhalter & Daniel Helfer*
- 2006 SONJAS RÜCKKEHR (TV), *Regie: Tobias Ineichen*
 LE SOLEIL ORANGE (TV/Dok), *Regie: Piotr Jaxa & Ursula Lesiak*

GREENSKYFILMS

greenskyfilms ist eine junge, kreative, inhalts- und stofforientierte Produktionsfirma. Ob Kino, Fernsehen, Serie - international oder für den deutschen Markt: die Idee, die Vision, die kreative Handschrift bestimmt die Umsetzung.

Von der Wim Wenders Produzentin In-Ah Lee und den Filmakademie Baden-Württemberg Absolventen Philipp Steffens, Lynn Schmitz und Thomas Brettschneider im Jahr 2006 mit Sitz in Köln, Ludwigsburg und Los Angeles gegründet, ergänzt sich ihr unterschiedlicher Spielfilm-, TV-, Werbe- und Postproduktionsbackground ideal zu einer gemeinsamen Richtung: dem Publikum unterhaltsame und qualitativ hochwertige Stoffe anzubieten.

Mit Schwerpunkt auf Entwicklung von fiktionalen Stoffen und aussergewöhnlichen, aber auf ihre Art immer unterhaltenden Themen arbeitet greenskyfilms sowohl mit etablierten Regisseuren und Autoren, als auch jungen und sich lohnend zu entdeckenden Talenten zusammen. Aktuelle Produktionen wie die Sat.1 Primetimekrimiserie DER LETZTE BULLE, das deutsch-Schweizer Spielfilmdebüt IM SOG DER NACHT von Markus Welter, sowie die international cozuproduzierenden, kommenden Projekte von Wim Wenders (MISO SOUP) und des Student Academy Award® Gewinners Arvin Chen (FIRST PAGE TAIPEI) sind ein Ausschnitt dieses Portfolios: eine umfassende Produktionsplatte, mit sicherer kreativer Handschrift. greenskyfilms.